

NSR Annual Conference
Project Development Workshop

Green and Smart Mobility!

- Concepts for Today and Tomorrow

Rebecca Karbaumer and Hendrik Koch
Sustainable Mobility Project Managers
Free Hanseatic City of Bremen, Germany

CARE-North^{plus}

The Project



CO₂ – the transport problem

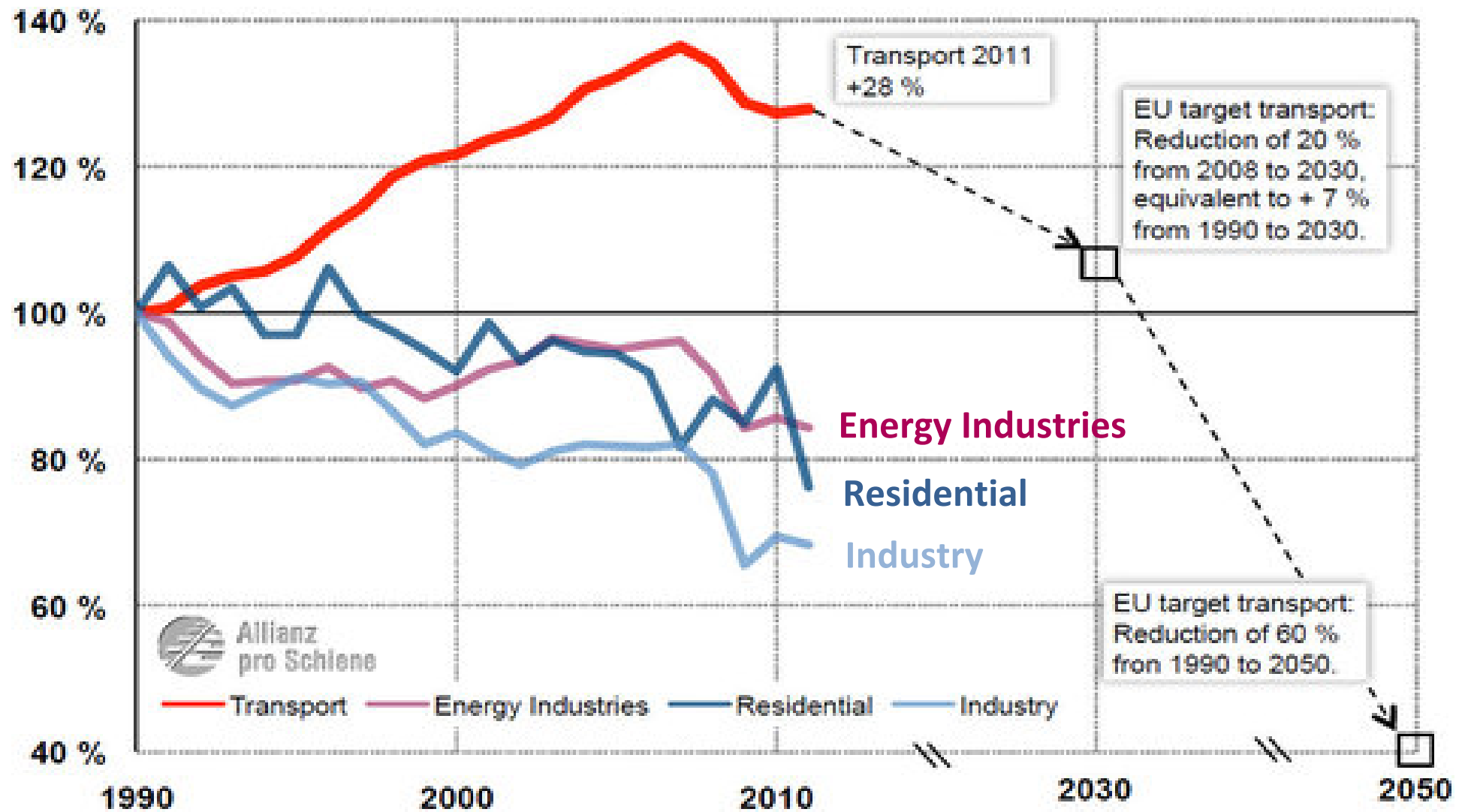
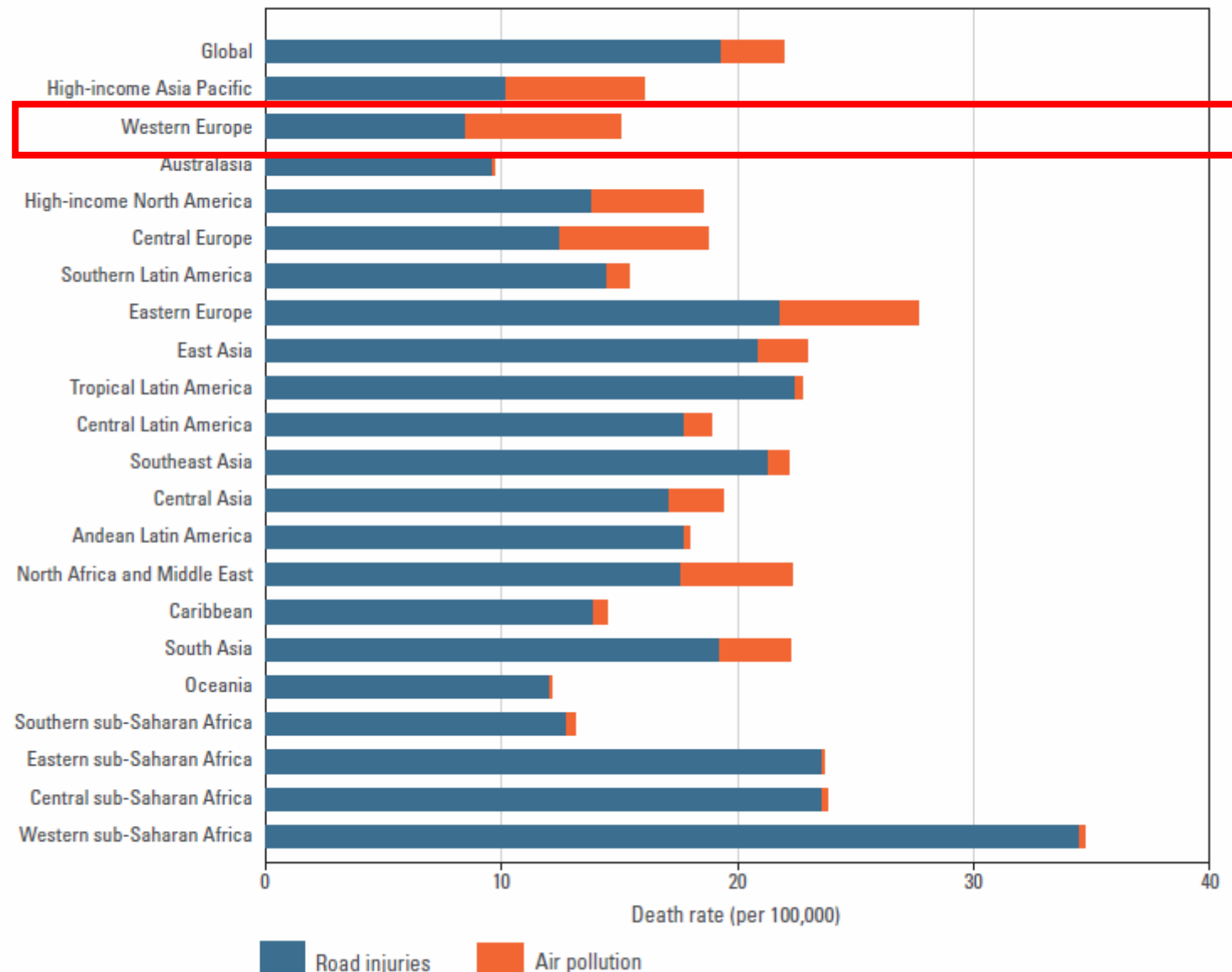


Figure 7: Death rates from injuries and air pollution due to motorized road transport, 2010



Source: Global Road Safety Facility, The World Bank; Institute for Health Metrics and Evaluation. *Transport for Health: The Global Burden of Disease from Motorized Road Transport*. Seattle, WA: IHME; Washington, DC: The World Bank,

Priority 4: Green Transport and Mobility

Thematic objective

Promoting sustainable transport and removing bottlenecks in key network infrastructures.



Investment priority

Developing and improving environmentally-friendly (including low-noise) and low-carbon transport systems, including inland waterways and maritime transport, ports, multimodal links and airport infrastructure, in order to promote sustainable regional and local mobility.

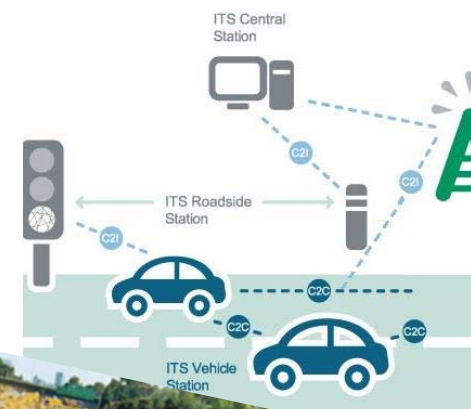
Specific objectives

1. Develop demonstrations of innovative and/or improved transport and logistics solutions with potential to move large volumes of freight away from long-distance road transportation.
2. Stimulate the take-up and application of green transport solutions for regional freight and personal transport.

Smart and Green Mobility – What is it?



Smart and Green Mobility – What is it?



Stadt der Zukunft – gemeinsam für lebenswerte und klimafreundliche Innenstädte

Wir alle würden gern in Städten mit mehr Lebensqualität wohnen. Es könnte leiser sein, wir würden uns im Straßenverkehr gerne sicherer fühlen, wir wünschen uns weniger Schadstoffe in der Luft und wir freuen uns über mehr Parks und öffentliche Plätze statt stark befahrener und zugeparkter Straßen.

Welche Maßnahmen Innenstädte aufatmen lassen, ist vielleicht nicht neu. Klar ist schon heute: Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in Städten mit einem hohen Anteil an Fuß-, Fahrrad- und öffentlichem Verkehr besonders wohl. Wie man es auch dreht und wendet, selbst unter Einsatz der neuesten Technologien verbrauchen motorisierte Fahrzeuge weiterhin Fläche, verursachen bei höheren Geschwindigkeiten Lärm sowie Emissionen und stellen häufig ein Sicherheitsrisiko dar. Klar ist deshalb: Die Stadt der Zukunft ist ein Lebensraum mit weniger Autos auf den Straßen. Die Verkehrsträger des Umweltverbundes werden so gestärkt, dass der motorisierte Individualverkehr reduziert werden kann. Digitale Endgeräte erleichtern schon heute die flexible Mobilität im Alltag und Jüngere nutzen das Auto weniger. Die Kommunen sollten diese Entwicklungen nutzen und die Rahmenbe-

dingungen so setzen, dass sich dieser Wandel der Mobilitätskultur verstetigt. Die Aufgabe ist komplex: Sie muss in einem umfassenden Konzept gedacht werden, das alle Verkehrsmittel berücksichtigt.

Das Poster zum Spendenprojekt „Stadt der Zukunft“ des Öko-Instituts zeigt das Zukunftsbild einer Stadt, in der nachhaltige Mobilität für mehr Lebensqualität sorgt. Es gibt wenige Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor, mehr Fahrräder und öffentlichen Personennahverkehr, gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer, die Verkehrsfläche gemeinsam nutzen, mehr Lebensraum statt Parkraum. Zu Fuß gehen wird attraktiv und kann ausreichen, um Alltägliches zu erledigen. Durch nachhaltige Verkehrskonzepte ergibt sich eine verbesserte Luftqualität, weniger Lärmbelastung und mehr Klimaschutz.

Damit diese Vision Realität werden kann, braucht es maßgeschneiderte Lösungen für die Kommunen und die Unterstützung des Bundes. Setzen Sie sich mit uns ein für eine lebenswerte Mobilität in der Stadt!

Pedelecs sind eine gute Ergänzung im Angebot an umweltfreundlichen Verkehrsmitteln. Insbesondere für längere Entfernungen und hügelige Orte senken sie die Hemmschwelle, das Rad zu nutzen.

Fußgänger erreichen ihre Ziele sicher und barrierefrei zu Fuß auf attraktiven, grünen Wegen.

Werden Elektrofahrzeuge wie Autos oder Busse mit zusätzlich erzeugtem Strom aus erneuerbaren Energien betrieben, können Treibhausgase und Schadstoffe in Innenstädten verringert werden.

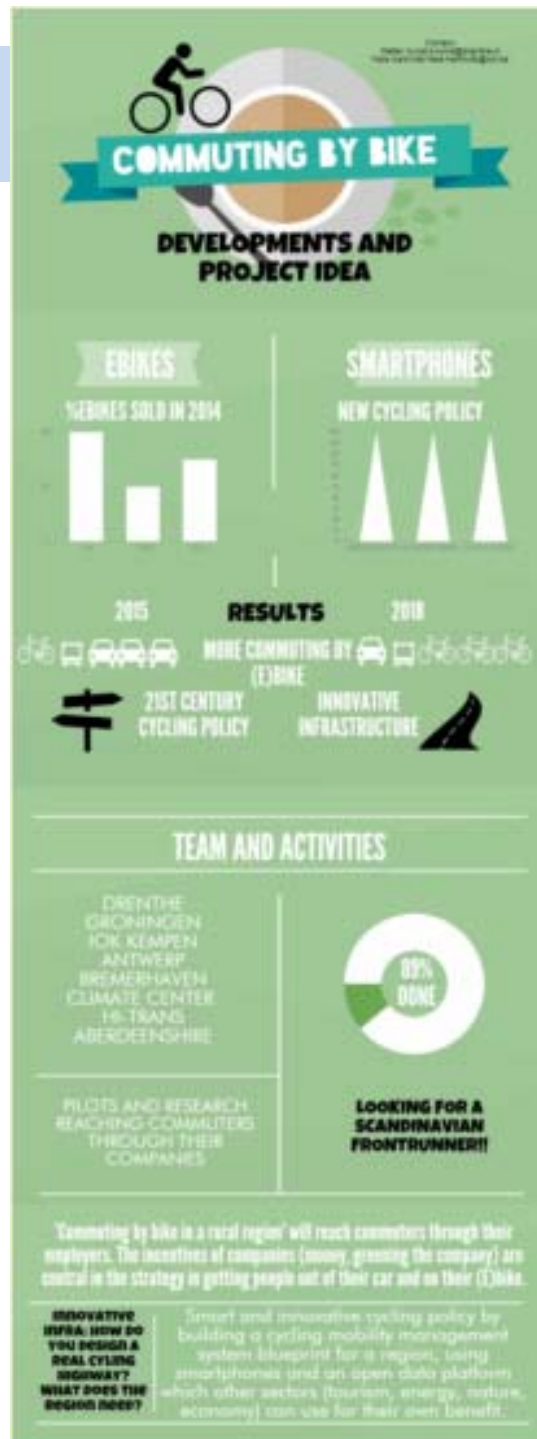
Gemeinsam genutzte Autos – entweder aus privaten Initiativen oder über zentrale Angebote – können den öffentlichen Verkehr ergänzen und ein Leben ohne eigenes Auto attraktiv machen.

Eine Regelgeschwindigkeit von 30 Kilometern pro Stunde innerhalb der Stadt gewährleistet die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern und reduziert Verkehrslärm.

Werden Warentouren und Sendungen gebündelt und kommen zusätzlich Lastenfahräder zum Einsatz, können negative Umweltauswirkungen der Güterversorgung sinken.



The Pitch:



Stefan Kunst
Beleidscoördinator Europa
Provincie Drenthe

Other Ideas...



A Successful Project – What's it all about?











Winners

Data Companies

Transport providers
(due to costs cut staff)

Insurance Companies

Low-skilled workers

Comment: less land use growth

City/Citizens, higher energy efficiency

(reduced emissions)
also do to more local production
fewer accidents
more space
pedestrians/cyclists

People freed up to do other tasks (long-term)

Environment

Rural landscape due to more urban sprawl!

Scenario 1

Users - why no longer have to drive lower insurance premium

Public Transport Operators
(better service to

Losers

(PT or Taxi)
Delivery vehicles
Drivers

Low-skilled

• Lower social

• economic

(affordable)

• Public Transport

• Open

(change in bus

• Users

(who from feel

• Car sharing

(new business require







Palermo (I



Extra Slides





Priority 4: Green Transport and Mobility

Text from Programme:

While the North Sea Region deals with the effects of climate change, the traditional understanding of transport is leading to a continued increase in CO2 emissions, undermining other climate protection efforts. The NSR needs to prepare future perspectives for higher costs of energy – this also includes the transport sector. The combination of these two factors demands a re-thinking of the concept of “transport” to **a broader notion of “accessibility” (citizens’ ability to meet their daily social, health, personal and economic needs safely and conveniently)**. The presentations and pitches in the workshop will focus on Objective 4.2 of the new NSR Operational Programme. Join us as we discuss green mobility solutions for regional freight and personal transport!



The Transnational Approach – Rabbits and Ideas

"Ideas are like rabbits. You get a couple and learn how to handle them, and pretty soon you have a dozen."



- John Steinbeck



Apples and ideas – a transnational approach

“If you have an apple and I have an apple and we exchange these apples then you and I will still each have **one** apple”



But if you have an idea and I have an idea and we exchange these ideas, then each of us will have **two** ideas.”

– George Bernard Shaw

